Unterstützung für den Neubau der Hauswirtschaflichen Fortbildungsschule

Autor(en): M.B.

Objekttyp: Article

Zeitschrift: Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen

Band (Jahr): 29 (1973)

Heft 3-4

PDF erstellt am: 24.05.2024

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-845735

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

heute, nicht nur in Krisenzeiten, von Frauen und Männern allein oder gemeinsam wertvolle Arbeit geleistet wird, wurde am Ende der Tagung von den Repräsentanten verschiedener freiwilliger Dienste bestätigt.

Die Aktion 7, die Schweizerische Koordinationsstelle für den freiwilligen Sozialeinsatz der Jugend, hat seit ihrer Gründung vor neun Jahren rund 40 000 Freiwillige vermittelt. Die Aktivität der Rotkreuzhelferinnen begann vor zehn Jahren, gegen den Widerstand vieler Ärzte und Krankenschwestern, mit Besuchen von Chronischkranken in Heimen und Spitälern und umfasst heute so verschiedenartige Hilfen wie Autotransporte, Verteilung von Mahlzeiten an Betagte oder die zeitweilige Entlastung von Frauen, die Kranke und Behinderte zu pflegen haben. Ein Aufruf «Wer hilft helfen?» der Israelitischen Cultusgemeinde Zürich wurde von rund 2000 Mitgliedern beantwortet. Die Amis Romands, das Werk einer Frau, zählen heute 230 Helferinnen und Helfer, die sich überall einsetzen, wo Hilfe not tut.

Durch wirksame Unterstützung solcher Institutionen würden gewiss mehr wertvolle Kräfte mobilisert als durch den schwerfälligen Apparat eines staatlich gelenkten Sozialdienstes. Margrit Baumann

Unterstützung für den Neubau der Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule

In der letzten Ausgabe der «Staatsbürgerin» haben wir unsere Leser über eine Initiative der Zürcher Frauenzentrale orientiert. Damit soll der Zürcher Stadtrat eingeladen werden, dem Gemeinderat zuhanden der Gemeindeabstimmung eine Vorlage für die Errichtung eines Schulgebäudes für die Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule und einer Alterssiedlung auf dem Areal Sydefädeli im Quartier Wipkingen zu unterbreiten. Wir haben in Aussicht gestellt, dass der neuen Nummer der «Staatsbürgerin» ein Initiativbogen beigefügt werde. Aus technischen Gründen muss auf dieses Vorhaben verzichtet werden. Im Anschluss an unsere Generalversammlung vom 17. April 1973 wird dagegen, zusammen mit dem Einzahlungsschein für den Jahresbeitrag, allen in der Stadt Zürich wohnhaften Mitgliedern und Abonnenten durch die Post ein Initiativbogen zugestellt.

Inzwischen ist nicht nur das Initiativkomitee gebildet und die Initiative lanciert worden, es haben sich auch noch weitere Interessenten für das Sydefädeli-Areal angemeldet. Damit liegen nun drei Vorstösse für die Verwendung des Areals vor:

- 1. Die am 1. März 1973 lancierte Initiative der Zürcher Frauenzentrale, welche dem ursprünglichen Projekt des Zürcher Stadtrates zum Durchbruch verhelfen soll und den Bau einer Alterssiedlung nach den Wünschen des Sozialamtes und eines Schulhauses für die Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule anstrebt.
- Die bereits eingereichte Initiative der Sozialdemokratischen Partei Zürich 10, mit welcher der Stadtrat ersucht wird,

- dem Gemeinderat eine Vorlage für den Bau von kommunalen Wohnungen und eines Altersheimes zu unterbreiten.
- 3. Die ebenfalls neu lancierte Initiative des Komitees «Pro Sydefädeli» mit dem freisinnigen Gemeinderat Ulrich Stiefel an der Spitze, welche die Überbauung des Areals mit Wohnungen für den Mittelstand und mit Alterswohnungen vorsieht.

Die Vorzüge des städtischen und von der Zürcher Frauenzentrale unterstützten Projektes und die dringende Notwendigkeit eines Schulhausneubaus für die Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule haben wir in der letzten Ausgabe der «Staatsbürgerin» eingehend dargelegt. Wir beschränken uns deshalb heute auf die Bitte an unsere Mitglieder und Leser, die Verwirklichung dieses Zentrums für Mädchen- und Erwachsenenbildung zu unterstützen und die ihnen in der zweiten Aprilhälfte zugehenden Initiativbogen mit möglichst vielen Unterschriften versehen an die Zürcher Frauenzentrale zurückzusenden. Gleichzeitig unterstreichen wir nochmals, dass nur die Unterschriften von in der Stadt Zürich niedergelassenen stimmberechtigten Schweizerbürgerinnen und -bürgern Gültigkeit haben. M. B.

Mitglieder des Initiativkomitees

Dr. iur. Liselotte Meyer-Fröhlich
Heinrich Bächi, Verwaltungsdirektor
des Kantonsspitals, Zürich
Rolf Balsiger, Gemeinderat
Dr. phil. Lydia Benz-Burger, Gemeinderätin
Fiamma Birchmeier
Präsidentin der kant. Frauengruppe LdU
Dr. iur. Margrit Bohren-Hoerni
Direktorin des Schweizer Verbandes
Volksdienst

Dr. phil Maria Egg-Benes Leiterin der Heilpädagogischen Hilfsschulen der Stadt Zürich und Kantonsrätin Dr. h. c. Viktor Elsasser alt Verwaltungsdirektor des Kantonsspitals Zürich Dr. iur. Gertrud Heinzelmann Rechtsanwältin Dr. iur. William Knecht, Gemeinderat Max Kunz, Gemeinderat Werner F. Leutenegger, Nationalrat Martha Müller-Ledergerber Mitglied der Kreisschulpflege Uto Dr. iur. Marlies Naef-Hofmann Bezirksrichterin Dr. oec. Hans Oester, Kantonsrat Martha Ribi, Nationalrätin Margrit Schellenberg, Gemeinderätin Elisabeth Schröder Ergotherapeutin Alterswohnheim Peter Sibler, Erziehungsrat

Lise Siegenthaler-Rioult, Hausfrau

Hermann Wiget, Gemeinderat

Präsident der Kreisschulpflege Zürichberg

Voranzeige

Theodor Walser

Der Schweizerische Verband für Frauenrechte wird seine Delegiertenversammlung am 26./27. Mai 1973 in Genf durchführen. An der Generalversammlung unseres Vereins am 17. April werden die Delegierten gewählt, die unsere Sektion in Genf vertreten werden. Wer an unserer Generalversammlung nicht teilnehmen kann, aber als Delegierte nach Genf fahren möchte, melde sich bitte vor dem 17. April 1973 beim Sekretariat an.